



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915

439 (10.9.1915) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-325058](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-325058)

Belegpreis: 30 Pfg. monatlich.

Belegpreis 30 Pfg., durch die Post einschl. Postzuschlag III. 3.72 in Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Anzeigen: Kolonial-Beile 30 Pfg. Restliche-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Zweigschriftleitung in Berlin

Schluss der Anzeigen-Aannahme für das Mittagblatt morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 439.

Mannheim, Freitag, 10. September 1915.

(Mittagblatt.)

Der siegreiche deutsche Angriff in den Argonnen. — Dubno genommen.

Die Kriegslage.

Joffes Reise zu seinen italienischen Kollegen Cadorna ist von der französischen Presse mit auffälliger Diskretion behandelt worden, ganz im Widerspruch zu der sonst beliebten aufreizenden Stimmungsmaße der Franzosen; dieser auffällige Umstand hat die Vermutung nahegelegt, daß in der Stille die Vorbereitung zu einer besonderen militärischen Aktion im Westen im Gange sei. In einer Betrachtung der Kopenhagener „Nationalitiden“ zur Kriegslage im Westen wird es für wahrscheinlich gehalten, daß Joffe mit Cadorna Pläne besprochen habe, die dahin gehen, zu einem wirklichen Angriff im Westen überzugehen, ehe das russische Heer so weit zurückgedrängt sei, daß die deutsche und österreichisch-ungarische Frontstellung sehr beträchtliche Veränderungen nach der West- und Südwestfront finden könnte. Joffe soll nach derselben Quelle in einem Tagesbefehl angeordnet haben, die nächste große Schlacht werde am Rhein geschlagen werden. „Was er damit gemeint hat, ist eine offene Frage“, bemerkt das Kopenhagener Blatt. Mit diesen Gerüchten traf dann die auffällige Mitteilung aus Paris über eine italienische Demonstration an der Schweizer Grenze zusammen. Der Zweck dieser Demonstration sollte sein, Schweizerische Truppen von der Nordostgrenze nach der Südwest-Grenze abzurufen. Vor der Nordostgrenze der Schweiz hätten ebenfalls sehr starke Truppenverschiebungen stattgefunden; für diese Verschiebungen wollten sich die Franzosen nach dieser Berliner Nachricht aus guter Quelle alle Möglichkeiten der Operationen offen halten, der Schweizer Verteidiger sollte durch die italienische Division im Falle einer Grenzverletzung in seinen Truppenverschiebungen behindert werden. Es ist ja wohl nicht unübersehbar, daß unsere westlichen Feinde neue Offensivpläne bedenken in der Art, wie diese Auswanderungen es vermuten oder vermuten. In diese Offensivpläne zählt nun wie eine starke und fremde Heeresmacht eine starke offensive deutsche Tat im heimgewohnten Argonnengebiet hinein. Der als gefährliche Stellungsgewinn wird wieder einmal durch einen kraftvoll geführten Angriff unterbrochen, wie wir sie öfters erlebt haben, auch dieser dürfte den wohl beabsichtigten Zweck einer Verbesserung der deutschen Front erreicht haben, wie seine räumlichen Vorgänger bei Solferino, Ipern usw. Der französische Bericht spendet den wohlfeilen Trost, daß die französische Front nicht durchbrochen sei, muß aber im übrigen den starken Erfolg des schnell geführten deutschen Angriffes zugestehen. Die Absicht einer Durchbrechung der französischen Front hat wahrlich nicht überhaupt nicht oder noch nicht vorgelegen. Die Franzosen aber werden wieder einmal sehen, daß unsere Defensiv im Westen sehr wachsam und schlagfertig ist und sehr unsichtbar und offenbar planmäßig geführt wird. Die in gemeinsamen Zeitungen vorgenommen und noch immer geübten Verbesserungen der deutschen Front sind das beste, Vorbereitungen zu der unangenehmsten deutschen Offensive im Westen, deren Stunde so oder einmal schlagen wird, sobald die allgemeine Kriegslage es gestattet.

Die Unternehmungen unserer Verbündeten in Ostgalizien und Wolhynien schreiten häufig fort, obwohl die Russen ihnen das Leben reichlich sauer machen. Nach Dub ist nun auch Dubno gefallen und aus dem ganzen wolhynischen Festungsbereich steht nur noch der östliche Pfeiler, Kowno. Hier, der große heilige Wäldergebiet, der Ausgangspunkt der Annäherungen gegen das wolhynische Festungsbereich, könnte damit in den Bereich der Operationen rücken. Neutrale Mächte haben schon der Meinung Ausdruck gegeben, Ziel und Zweck der aus Ostgalizien hervorgehenden Offensive könne ein dreifacher sein: in politischer Hinsicht:

Wiedereroberung des Restes von Ostgalizien, strategisch: Rückhalt für die Bewegungen bei West-Litauen durch rechte Flügelverlängerung. Als drittes Moment würde nach dieser Auffassung der Vormarsch auf Südrussland hinzukommen, also auf Wien und Odesa. Wir wollen diese Hypothese nur streifen; es ist jedenfalls interessant zu sehen, welche gewaltigen Pläne man den Verbündeten zutraut. Ob sie sie überhaupt hegen, ist ja eine Frage ganz für sich; daß man aber von ihnen so gewaltige Expeditionen wie die auf Petersburg oder Odesa überhaupt vermuten kann, ist doch eine Anerkennung ihrer militärischen und politischen Kraft, die wir mit Befriedigung feststellen können.

Der Sieg in den Argonnen.

Berlin, 10. Sept. (Priv.-Tel.) Über den siegreichen Angriff in den Argonnen erfährt das „Berliner Tageblatt“ durch seinen Korrespondenten Tellenmann: Die unter Führung des Generals von Murbra stehenden Truppen haben heute wiederum einen glänzenden Erfolg errungen. Die Jöhli der erbeuteten Maschinengewehre und gemachten Gefangenen machten von Stunde zu Stunde. Es handelte sich darum, die in unsere Linie bogenschießend vorgetriebene Stellung über Suderbrücken-Charnachthal und Gouette-Walde, das sog. Werk Marie Therese einzubringen. Die Gegenangriffe waren auf 8 Uhr morgens angelegt; der Sturm auf 11 Uhr mittags. Zu war morgens mit Erlaubnis des Kronprinzen drohen an der vorderen Linie, der Feind wurde und überlegte sich von der gehobenen Kampfstimmung der Argonnenkämpfer. Heftiger Kampf mit Durchnässen. Um 8 Uhr setzte ein wahres Göllefeuer auf die feindlichen Gräben ein, wie man es noch nie hörte, weder bei Ipern noch bei Arras. Das tobende Donnerwetter krachte ohne Pause bis 11 Uhr. Dann gingen die Truppen im Sturm vor. Mit der Tollkühnheit und Todesverachtung der Argonnenkämpfer stürzten sich württembergische, reichs-ländliche und brennliche Regimenter auf den Feind. Um 11.30 Uhr kam die erste Siegesmeldung aus den eroberten Gräben. Trotz mächtiger Gegenwehr und toten Feuers wurde der Feind überall geworfen und nach 19 Uhr war die vorgezeichnete Linie schon erreicht und sogar überschritten. Die ersten Schanzen machten einen vollkommen erschöpfenden Eindruck. Dank der sorgfältigen Vorbereitung waren unsere Verluste gering.

Der neueste Zeppelinangriff auf die englische Ostküste.

London, 10. Sept. (W.T.W. Nichtamtlich.) Das Pressobureau teilt mit: Bei dem letzten Zeppelinangriff auf die östlichen Ostküsten und den Londoner Bezirk wurden 20 Personen getötet, 14 schwer verwundet und 72 leicht verletzt. Alles sind Zivilpersonen mit Ausnahme von 4 Soldaten, wovon einer getötet und 3 verwundet wurden.

Neue Deutschehege in London.

Berlin, 10. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Aus Rotterdam wird dem „Lokal-Anzeiger“ gemeldet: In London schreien die großen Erfolge, die die Deutschen im Osten erzielt haben, ein überaus gereizte Stimmung hervorgerufen zu haben, die zu neuen verführerischen Maßregeln Veranlassung geben. Man sieht

die zu Anfang des Krieges begonnene Deutschehege fort. Neuerdings wurden umfangreiche Verhaftungen von Deutschen, die in England wohnen und teilweise auch naturalisiert sind, vorgenommen. Leute, die schon entlassen waren, weil kein Grund für ihre Verhaftung vorlag, werden wieder in die Konzentrationslager zurückgeschickt. Darunter befinden sich junge Leute von 16 und 17 Jahren. Besonders scharf geht man gegen deutsche Erziehungsanstalten vor, welche nach umfangreicher Leibesvisitation auf Schiffen nach Holland gebracht werden.

Englische Friedensbedingungen.

London, 9. Sept. (W.T.W. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die Versammlung der sozialistisch-nationalen Verteidigungs-Komitees in Bristol hat eine Entschließung angenommen, in welcher die Untriede einer kleinen nicht repräsentativen Gruppe sozialistischer Journalisten verurteilt und alle Friedensvorschlüge zurückgewiesen werden, durch welche nicht die Freiheit Belgiens, Nordfrankreichs, Elsass-Lothringens und Polens hergestellt wird. Der Vorsitzende, das Unterhausmitglied Sodge, sagte, Ramsay MacDonald habe erklärt, daß trotz alles Geschehenen eine Abordnung zur internationalen sozialistischen Konferenz nach dem Kontinent entsendet werden sollte. Seiner Ansicht nach sollten die Gewerkschaften derartige Mitglieder aus der Arbeiterpartei ausschließen.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 9. Sept. (W.T.W. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 9. September 1915:

Russischer Kriegsschauplatz.

Unser Angriff in Wolhynien schreitet fort. Weiter wurde die russische Front nördlich von Ciska durchbrochen. Dubno, der zweite Punkt des wolhynischen Festungsbereichs, ist genommen. In die Stadt ist gestern Nachmittag österreichische Landwehr-Kanallerie eingerückt. Die fluchtartig fliehenden Sperreposts sind in unserem Besitz. Die Armee des Generals Böhm-Ermolli ist an der oberen Ipern und über Komo-Klesiniec vorgezogen.

Die russischen Kräfte, die im Raume westlich von Trembowla über den Sereth vorgebrochen sind, wurden größtenteils wieder zurückgeworfen. In den Kämpfen, die hier gegen feindliche Hebersahl stattfanden, griffen deutsche Gardebataillone unter dem Obersten v. Ren besonders erfolgreich ein.

Am unteren Sereth und am Dnjestr herrschte verhältnismäßig Ruhe. Bei der gestern berichteten Eroberung der feindlichen Stellung von Nowo-Siolkowka hatte im Kampf zu Fuß die von Feldmarschallentnant v. Brudermann geführte Kanallerie hervorragenden Anteil.

Von den im Jasiuldagebiet kämpfenden österreichisch-ungarischen Streitkräften gewannen Teile Wischna südlich von Kozan.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Raume von Schluderbach vertrieben unsere Truppen schwächere feindliche Abteilungen, die gegen unsere Popovstellung vorrückten, durch Feuer. Ebenso wurden zwei italienische Kompagnien, die im Parakha-Gebiete einen unserer Stützpunkte angriffen, zurückgeschlagen und feindliche Patrouillen, die den Monte Giadenia ersteigen wollten, abgeschossen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Sözer, Feldmarschallentnant.

Das Ringen in Ostgalizien.

Berlin, 10. Sept. (Priv.-Tel.) Über das Ringen um Ostgalizien bringt die „Vossische Zeitung“ einen Spezialbericht aus dem hervorgeht, daß die Offensive der Verbündeten langsam aber stetig vorwärts schreitet. Am Sereth richteten sich besonders gegen die Verbände der Armee Bohmer außerordentlich heftige Stöße. Es waren schwere Kugeln, die Tag und Nacht über der Verteidiger in den zusammengeschossenen Gräben stand. Raum war der Angriff abgeschlossen, so fluteten wieder neue Massen heran. In bitteren Kämpfen, in denen sich besonders die Garde-Brigade Lou auszeichnete, wurden die Russen in ihre alten Stellungen zurückgeworfen und das Serethufer wieder erreicht.

Der erste kriegerische „Erfolg“ des Zaren.

Berlin, 9. Sept. (W.T.W. Amtlich.) Der amtliche russische Bericht vom 8. September über Erfolge bei Zarnopol bezieht sich auf die Ereignisse, die im deutschen Tagesbericht vom 8. September geschildert sind. Der russische Bericht ist, wie jeder Sachverständige sofort bei genauerer Prüfung erkennen muß, frei zu dem durchsichtigen Zwecke erlunden, die Uebernahme des Oberbefehls seitens des Zaren durch erdichtete Erfolge zu verherrlichen.

Der Zar als Begeisterungsmittel.

Paris, 10. Sept. (W.T.W. Nichtamtlich.) Die Presse vermeidet es, die Ablehnung des Großfürsten Nikolai zu benennen und geht darüber hinweg, indem sie der Uebernahme des Oberbefehls durch den Zaren lange Artikel widmet, in denen sie erklärt, daß abgesehen von Folgen strategischer Art der Zar durch seine Anwesenheit im Heere in jedem Soldaten neue Begeisterung für die heilige Sache Russlands erwecken wird. Die diese symbolische Bedeutung beistehe darin, daß der Landesvater in dem Augenblick, wo der Boden Russlands durch die Deutschen entweiht zu werden beginnt, sich selbst an die Spitze des Landesheeres stelle, um den Eindringling wieder zu verjagen.

Die Enthebung des Großfürsten Nikolai vom Oberkommando.

Petersburg, 9. Sept. (W.T.W. Nichtamtlich.) Großfürst Nikolai ist nach dem Konklus abgerufen.

Berlin, 10. Sept. (Priv.-Tel.) Wie der Vossischen Zeitung zum Rücktritt des Groß-

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim“
 Fernsprechnummern:
 Oberleitung, Buchhaltung und
 Zeitungsverwaltung 1449
 Schriftleitung 577 und 1449
 Verlagsleitung und Verlags-
 buchhandlung 218 und 7569
 Buchdruck-Abteilung 341
 Tiefdruck-Abteilung 7086

fürsten Nikolai gemeldet wird, war dessen Posten Kufsi angeboten, von diesem aber abgelehnt worden. Vorerst wird General Alexejew die militärischen Operationen leiten. Bereits nach dem Fall von Breslitzomsk hat der Großfürst selbst den Zaren gebeten, ihn von dem Oberbefehl zu befreien, aber erst nach der Aufgabe von Grodno hat der Zar diese Frage in einer Sonderkündigung des Ministerrats zur Entscheidung gebracht. Der Großfürst sei freiwillig, jedenfalls nicht widerwillig gegangen.

Ein englisches Urteil.

□ Berlin, 10. Sept. (Von u. Berl. Bur.) „Daily Chronicle“ nennt es selbstverständlich, daß der Zar in dieser ersten Krise den Oberbefehl übernimmt. Der Zar sei der Vater seines Volkes in einem Sinne, der für die westlichen Völker schwer zu verstehen sei. „Rücksicht ist die Stellung des Großfürsten Nikolai“, fährt das Blatt fort. „Obwohl in dem Erlass des Zaren einige heftige Redewendungen sich finden, sieht es darnach aus, als ob dieser merkwürdige Mann vorherhand verstand. Natürlich konnten nicht zwei zugleich Oberbefehlshaber sein und eine Veränderung der Stellung des Großfürsten war also unvermeidlich; aber daß er nach dem Kaukasus verlegt wird, macht den Eindruck, daß er beiseite geschoben wird und dies geschieht in dem kritischsten Augenblick der russischen Geschichte. In dem Lagebefehl, den der Großfürst an Meer und Flotte richtete, findet man keine Spur von Klage oder Groll. Er ist loyal und ein Zeugnis eines hohen männlichen Charakters. Dennoch macht die Entfernung des Generalissimus nach dem Kaukasus einen überaus düstern Eindruck. Wir fürchten, daß Berlin seine Freude darüber haben und die Welt darin einen Beweis erblicken wird, daß er als Oberbefehlshaber verlagert hat. Eine derartige Voraussetzung wäre aber ungerechtfertigt gegenüber dem fähigen und uneigennütigen Manne. Die Deutschen haben gegen die Russen große Erfolge erzielt, aber die Strategie des Großfürsten ist weder beim Aufmarsch, noch beim Rückmarsch verfehlt gewesen.“

Das türkisch-bulgarische Abkommen.

Sofia, 9. Sept. (W. B. Nichtamtlich.) Nach Meldungen hiesiger Blätter äußerte Ministerpräsident Radoslawow eine Abordnung von Mitgliedern der Sobranje gegenüber, daß die Beziehungen Bulgariens zur Türkei ausgezeichnet seien. Bulgarien sei faktisch bereits im Besitz der Balkanlinie nach Thessaloniki. Die Stellung des Ministeriums sei sehr fest. Es reigne auf Vaterlandsliebe seiner politischen Gegner, namentlich der Bauerverbände, und beachtete nicht, die Sobranje aufzulösen. Radoslawow glaube nicht an ein gemeinsames Vorgehen Serbiens, Rumaniens und Griechenlands gegen Bulgarien. Falls Bulgarien kämpfen müsse, werde es dies nur auf einer Front zu tun brauchen.

□ Berlin, 10. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Aus Sofia wird der „W. B. Sta.“ gemeldet: Der Präfekt des bulgarischen Grenzbezirks Gostowo und der Wali von Adrianopel er-

hielten den Auftrag, die Einzelheiten der Uebergabe des abgetretenen türkischen Gebiets zu vereinbaren. Die Grenze läuft längs des Ländchensluffes bis zur Marija und überschreitet einige Kilometer südlich von Adrianopel die Marija, auf deren östlicher Seite sie bis zur Hügelkuppe weiter geht, so daß Enos bulgarisch wird. Auf der Anfangsstrecke von nahe Adrianopel bis Sossu ist sie schon östlich der Marija 2 Kilometer breit. Von Sossu bis Enos erweitert sie sich stellenweise bis zu 8 Kilometer. Abgebend war hierbei der Gesichtspunkt, daß die Eisenbahn mehr als auf Kanonenschußweite von der Grenze liegen soll.

Ministerpräsident Radoslawow erklärte gestern einer Abordnung, daß Bulgarien keinerlei Verpflichtungen für die Abtretung gegenüber der Türkei übernommen, vielmehr die Entschädigung zum Lohn für seine bisherige Neutralität erhalten habe.

Kein Abkommen zwischen Rumänien und dem Vierverband.

Basel, 9. Sept. (W. B. Nichtamtlich.) Nach einer Mailänder Meldung der „Basler Nachrichten“ bezeichnen die ostlichen rumänischen Zeitungen die Nachricht von einem zwischen Rumänien und dem Vierverband zustande gekommenen Abkommen als falsch.

Serbiens Hartnäckigkeit.

□ Berlin, 10. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Aus dem Haag wird dem „Volk-Anzeiger“ gemeldet: In diplomatischen Kreisen im Haag vernimmt man mit Bestimmtheit, daß Serbien trotz des von den Vierverbandsmächten ausgeübten Druckes die bulgarischen Forderungen über Mazedonien abgelehnt hat; wenigstens hat sich Serbien geweigert, die bulgarischen Vorschläge gemäß der bulgarischen Fassung und ihrem ganzen Umfang noch anzunehmen.

Griechenlands Ablehnung.

□ Berlin, 10. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Aus Genf wird der „Täg. Rundsch.“ gemeldet: Der Kain meldet aus Athen, daß Griechenland unter dem Zwange der Verhältnisse die Note des Vierverbandes auf Eintritt in die Mächtegruppe amtlich abgelehnt habe. Die Antwort Griechenlands sei am Montag überreicht worden.

Paris, 9. Sept. (W. B. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Dem „Echo de Paris“ wird aus Saloniki gemeldet, der griechische Minister für Straßen und Verkehrswege habe Unterhandlungen mit Bulgarien und Rumänien angeknüpft, um Warentransporte über Saloniki, dem einzigen offenen Hafen des Ägäischen Meeres, zu organisieren. Griechenland könnte so bulgarisches und rumänisches Getreide erhalten.

Der Krieg mit Italien. Am Isonzo.

Berlin, 10. Sept. (Priv.-Tel.) Der Kommandant der am Isonzo kämpfenden Armee, General der Infanterie von Boroevic, äußerte sich dem Vertreter der „Vossischen Zeitung“ gegenüber über die Lage an dieser Front: Ich kann nur sagen, daß die Situation glänzend steht. Ich könnte sie mir überhaupt garnicht besser denken.

Dichtung und Wahrheit.

□ Berlin, 10. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Aus Lugano wird der „Vossischen Zeitung“ gemeldet: Kein Wort des Kommentars geben die heutigen Mailänder Morgenblätter zum wichtigen Ereignis des Tages wegen des Rücktritts des Großfürsten Nikolajewitsch, zu dem sie offenbar nicht Stellung zu nehmen wagen. Der heutige Generalstabsbericht Cadornas enthält die Wendung: Angesichts der starken feindlichen Verteidigung in von Natur furchtbarer Stellung kam unsere Offensive im Cadore zum Stillstand. Dies bedeutet: „Unser Angriff ist zusammengebrochen“. Aber die Überschrift für die Leser lautet: „Die italienische Offensive im Sextentale“.

Ein Lazarett im Quirinal.

□ Berlin, 10. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Aus Lugano wird gemeldet: Im Quirinal ist nunmehr ein auf Kosten der Königin geerrichtetes Lazarett eingerichtet. Sämtliche Trachtstücke des ersten Stades, die früher höfischen und repräsentativen Zwecken, wie Diplomateneinladungen und Goldbällen dienten, sind in Berufensstoffe umgewandelt und tragen nicht mehr ihre alten historischen Namen, sondern sind nach den zuerst mit der Tapferkeitsmedaille ausgezeichneten Soldaten benannt. In dem großen Vestibül, von dessen Loggia aus Kaiser Wilhelm so oft sich dem jubelnden römischen Volk zeigte, sind Operationstische aufgestellt. Jeder Anfall des Spitals wird von der Königin und dem Prinzen anwesend bejagt und erhält beim Verlassen reiche Geschenke. Der Park hat das Interdikt über die Cappella Paolina im Quirinal aufgehoben. Die Kapelle dient dem im Quirinal untergebrachten Verwundeten. Seit 1870 konnte im Königschloß kein Gottesdienst stattfinden.

Die italienischen Truppenverschiebungen gegen die Schweiz.

□ Berlin, 10. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Aus Chiasso wird dem „Volk-Anzeiger“ gemeldet: Die Wichtigkeit der Meldung, wonach bedeutende italienische Truppenverschiebungen gegen die Schweizer Grenze stattfinden, wird von der italienischen Presse mit außerordentlicher Festigkeit und einem Schwoll von Verbalinjurien bestritten; nur Deutschland sei zu einer solchen Infamie fähig.

Nach dem „Corriere della Sera“ genügt der Hinweis auf die von Frankreich und Italien wiederholt gemachte Anerkennung der schweizerischen Neutralität, um der tendenziösen geschäftigen Erfindung die Spitze abzubrechen. Diese Wästel wäre aber auch für Italien und Frankreich ein unthürkisches Urding, da der Kampf in die von ihren Bergen und prächtigen Truppen verteidigte Schweiz solche Opfer kosten würde, die in keinem Verhältnisse zu den Erfolgen stünden.

Der Seekrieg.

Unsere Unterseeboote.

Basel, 9. Sept. (W. B. Nichtamtlich.) Nach einer Pariser Meldung des „Corriere della Sera“ macht die Tatsache, daß die deutschen Tauchboote jetzt auch im Bereiche der französischen Schiffsfabriken operieren, in Marinekreisen großen Eindruck. Bisher seien sie nur bis zu der Insel Quessant gekommen, aber nun tauchten sie auch im Atlantischen Ozean bis zu der Gironde mündung auf, wo sie bereits drei Dampfer versenkt hätten.

□ Berlin, 10. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Aus Kopenhagen wird der „Deutschen Tageszeitung“ gemeldet: In Australien macht sich das Fehlen von Kalifischen, was

vor dem Kriege aus Deutschland bezogen wurde, merklich fühlbar. Nach Meldungen aus Melbourne fehlt es in der Landwirtschaft an den üblichen Düngemitteln.

Die Franzosen im Oberelsaß.

Strasbourg, 9. September.

Die Franzosen wissen nicht, was sie alles anstellen sollen, um die Welt immer wieder dadurch in Erschauern zu setzen, daß es ihnen tatsächlich gelungen ist, ein paar Quadratkilometer deutsches Land festzuhalten. Im „Journal de Genève“ und anderen französischen und ausländischen Blättern werden in letzter Zeit fortwährend Schilderungen aus dem von den Franzosen noch besetzten kleinen Teile des Oberelsaß veröffentlicht, welche sich in der Vorbereitung der durch die Franzosen in diesem Gebiet geschaffenen Verhältnisse nicht genug tun können: Die Erhebung der deutschen Bevölkerung durch die französische sei dem Groberer sehr leicht geworden, der Geist der Bevölkerung sei befruchtend, die gewöhnlichen Elemente seien in den ersten Tagen nach Frankreich entwandt worden, die Zurückgebliebenen seien der Regierung günstig gesinnt. Überall würden die Besammodungen in französisch und deutsch angehängen. Die behaltene Beamten würden von der französischen Regierung toll bezahlt. Auf dem Gebiet der Kirche und Schule sei den Franzosen ihre Mission gelungen.

Es lohnt sich nicht, diese und andere Behauptungen im einzelnen zu widerlegen. All diese rosentrotigen Schilderungen von den herrlichen Zuständen in dem okkupierten Gebiete im Südoberelsaß des Deutschen Reiches sind lediglich Phantasieprodukte der Franzosen. Durch manche Flüchtlinge aus dem neu eroberten französischen Gebiete, denen es trotz aller Sperrenmaßnahmen glückt, auf deutschen Boden zu gelangen, ist hier längst bekannt, daß die Lage der betroffenen Grenzbevölkerung tatsächlich eine sehr traurige und bedauerliche ist.

In den durch den Krieg gefährdeten Gebieten, so in Lothar und Umgebung, im bieder Mühlental, im Waasmühlental, sind Tausende von Flüchtlingen in das Innere von Frankreich abtransportiert worden, wo sie sich selbst überlassen der schwersten Not preisgegeben sind. Die Kranken, Alten und Schwachen, die unermüdeten Krüden und hilflosen Mütter starben in den französischen Konzentrationslagern. Die Zurückgebliebenen aber sind täglich allen Kriegssünden ausgeliefert. Die Zahl derjenigen, die durch Kugeln und Granaten bei ihrer Arbeit auf dem Felde oder in ihren Häusern verbleibt wurden, ist eine sehr erhebliche. Auch sind die okkupierten Bewohner, wie Vertriebe aus Schwaben, Aupferbach und anderen Orten dorten, vielfach monatelang zu schweren Fronen, Schanzarbeiten und Wegebauten herangezogen worden.

Zur vergangenem Winter läßen die Okkupierten buchstäblich den bittersten Hunger leiden, da es den Franzosen bei den schwierigen Transportverhältnissen über das Gebirge fast unmöglich war, das bei unsärligste Gebiet auch nur mit den allernotwendigsten Lebensmitteln zu versorgen. Mit banger Sorge sehen sie dem Winter entgegen. Da ihnen das Vortreten des Waldes bei strenger Strafe verboten ist, fehlt es ihnen an dem allernotwendigsten Holz- und Brennmaterial.

Die Segnungen der französischen Kultur dürfen die allernotwendigen unter ihnen mit recht gemäßigten Wünschen betriffen. Die von den Franzosen besetzten Gebiete geben fast ausschließlich dem rein deutschen Sprachgebiete an-

Der Krieg des Jahres 1920.

Mit einem wichtigen Einfall, der aber des ersten Wintergrundes nicht entbehrt, sucht die Neapolitaner Zeitschrift „Katholik“ den Vierverbandsfeinden unter ihren amerikanischen Landsleuten Narzungen, wie es mit der Union wohl bestellt sein würde, wenn ihr einmal das Schicksal blühte, gegen das jetzt die Zentralmächte ankämpfen: Amerika im Krieg mit den Verbündeten! Diese Warnung geschieht in Form eines Zukunftsromanes, der zugleich keine jätischen Wehle gegen die Allereitslägenpresse verleiht. Dies politische Märchen für Erwachene liest sich so unterhaltend, daß wir hier wenigstens das 1. Kapitel in deutscher Übersetzung geben möchten:

Der Krieg des Jahres 1920.

Tagebuch von Gustav Bauerfeldt.
 Kriegsberichterstatter der Berliner „Kundschau“, 1. Kapitel.
 Die englische Flotte zerstückelt die Adeln.
 Die Vereinigten Staaten im Krieg!
 Die Vereinigten Staaten im Krieg mit den Verbündeten!
 Die Vereinigten Staaten im Krieg mit England, Japan, Russland und Frankreich!
 Diese Worte klingen seit Wochen in meinem Inneren; sie gingen mir nicht aus dem Kopf, sie dröhnten darin wie die verrückten Hellen eines

fantastischen Gebietes; sie waren erschreckend in ihrer Ironie. Die Vereinigten Staaten im Krieg, um sich Schlagend wie ein Kiesel, der plötzlich überfallen und zu Boden geschlagen wird von erbarmungslosen Feinden. Vor kurzem noch lächelten sie durch eine Maske der Freundschaft und jetzt zielen sie nach keinem Dingen von allen Seiten.

Von dem Augenblick an, in welchem die Schredensnachricht rund um die Erde gelabelt wurde, daß ich meine Zeitung am Erlaubnis, nach Amerika zu gehen, aber meine Bitte hatte keinen Erfolg. Die allgemeine Stimmung in Deutschland war gemischt aus Gleichgültigkeit und Genugtuung. Die Verbündeten folgten sich jetzt untereinander! meinten die Deutschen mit einem Achselzucken: ein durchaus natürliches Vorgehen, wenn wir bedenken, wie viele von ihnen noch in Trauer waren um ihre von amerikanischen Augen und Schrapnellern gemordeten Söhne, Männer, Väter und Geliebten. Aber ich hatte recht angenehme Erinnerungen an Amerika, abgesehen von den Unannehmlichkeiten, die ich dort in den aufgeregten Tagen des Sommers 1915 ausstehen hatte. Ich wollte die wirklichen Vorgänge kennenlernen und sie den Deutschen schildern. Ich dachte daran, daß sie die Opfer der englischen Nachrichtenüberwachung sein würden, ebenso wie es die Amerikaner während des Weltkriegs gewesen waren.

Die erste Tat der englischen Flotte war die Zerschneidung der amerikanischen Adeln. Gleichzeitig zerstörten britische Spione die zwei drahtlosen Stationen in Laderon und Seyville. Da sie allein die anseherigste Verbindung dar-

stellten, kamen nun alle Nachrichten über die Vorgänge in Amerika in Londoner Aufklärung an den Veler. Was Tatsache war oder Fälschung oder Erfindung, konnte man lediglich vermuten.

London, 19. Juli. Nachrichten von verschiedenen Punkten der amerikanischen Küste verrieten eine so panische Verwirrung, daß es zweifelhaft erscheint, ob den verbündeten Streitkräften irgend ein beachtenswerter Widerstand entgegengeleitet werden kann. Die Einwohner der Großstädte der östlichen Staaten fliehen zu Hunderttausenden und vertrieben sich in den Wildnissen an den Ufern des Ohio und Mississippi. Zahlreiche schwere Anfallsfälle ereigneten sich bei der Flucht aus Newoor. Die Broollanbrücke stürzte gestern zusammen unter der Last der Flüchtlinge, wobei zahlreiche Todesfälle zu verzeichnen waren. Eine Reihe von Hagen stieß in dem Tunnel der Pensylvanien-Eisenbahn zusammen und einer von ihnen lag an einer der unvermeidlichen Panfregiarren Feuer. Tausende von Männern, Frauen und Kindern länden dabei einen jämmerlichen Erstlingsstob. Eine Anzahl von Hahbooten ist gesunken. Die wohnhabenden Einwohner, welche am ersten Tage noch nicht die Flucht ergriffen hatten, wurden von den ärmeren Bewohnern des östlichen Newoor angegriffen, ihre Automobile wurden ihnen genommen und ihre Häuser eingeschloßt.

Caracas, Venezuela, 21. Juli. Die südlichen Staaten der Union erleben jetzt die Vergehung für ihre jahrhundertelange Unterdrückung der Neger. Die Schwarzen sind überall im Aufstand und haben die Weißen unter großen Verlusten besigt. Weiße Männer,

Frauen und Kinder sind in Konzentrationslagern gefesselt, und eine Regerepublik mit Birmingham als Hauptstadt ist errichtet worden. Eine Negerearmee befindet sich im Kar-marsch und wird sich mit den verbündeten Japanern und Mexikanern vereinigen, die bereits in Texas eingedrungen sind.

Hankar, 24. Juli. Die kanadischen, indischen und japanischen Truppen gewinnen andauernd Raum im Osten und Westen. Die Einnahme von Newoor steht unmittelbar bevor.

Tokio, 24. Juli. Die japanischen Streitkräfte sind nunmehr unbeschränkt Herren der Staaten Washington, Oregon und Texas. Ganze Regimenter japanischer Reservisten aus Südamerika sind in Kalifornien gelandet. Die japanische Flotte hat die Westküste vollkommen blockiert. Noch drei amerikanische Schiffe wurden gestern im südlichen Pazifik angebrocht.

London, 25. Juli. Als Antwort auf die Frage, die gestern Mr. Herbert Wille in Parlament stellte, um die Vorschläge der Regierung über die Teilung von Nordamerika zu erfahren, sagte Mr. Asquith:
 Ich bin augenblicklich nicht in der Lage, diese Angelegenheit bis auf den Grund zu erörtern. Ich bin glücklich, schließeln zu können, daß sowohl unsere eigenen Interessen, wie auch diejenigen unserer Verbündeten in keinerlei Hinsicht zu einem Streit führen können. Das natürliche Verlangen Russlands nach der Seelüste von Alaska muß sorgfältig in Erwägung gezogen werden, und ebenfalls die Wünsche Kanadas bezüglich einer Verdrückung der Grenze zwischen Kanada und Alaska. Die Hauptin-

Ihre Bewohner verstehen kein Wort französisch...

Zu den strengsten und von den deutschen Kindern am schwerlichsten empfundenen...

Die Entlassungen auf dem Standesamt erfolgen in französischer Sprache...

Alles in allem sind die annektierten elbischen Grenzbevölkerungen...

Entlassung der Gerichte.

Berlin, 9. Sept. (H. V. K. K. A. K. A.) Die zunehmenden Eindrückungen zum...

Inbesondere wird für Verfahren vor Landgerichten wie vor Amtsgerichten ein...

Einige weitere Neuerungen der Verordnung hinsichtlich der Urteilsfindung...

Die Bedingung, die der späteren Neugestaltung des bürgerlichen Streitverfahrens...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 10. September 1915.

Personalveränderungen der Armee innerhalb des 14. Armeekorps.

Zum Vorstand des Kontrollbüros der Garde wurde ernannt: Hr. v. Kleff...

Zu Leutnants die Offizierskandidaten: Balch (Vorrant) i. Adv.-Inf.-Regt. Nr. 109...

Zu Leutnants vorläufig ohne Patent die Fähnriche: Müller, Kohl, Koch, Krey...

Zum Fähnrich und gleichzeitig zum Leutnant vorläufig ohne Patent wurde...

Zu Fähnrichen die Unteroffiziere: Wogatzke im Landw.-Inf.-Regt. Nr. 2...

Zum Oberleutnant der Leutnant v. Metz: Barre d. Inf.-Regt. Nr. 113...

Militärische Beförderung. Zum Gefreiten befördert wurde der seit dem 1. August 1914 im Felde (Kopfen)...

Als Kriegsanführer wurden für die Stadt Mannheim sechs Honoraten...

Die Eisenbahnverwaltung gegen die Auswärtige des Ausflügerwesens. Aus Mainz wird uns berichtet...

die das gute deutsche Wandern in Mitleid bringen, betort vermehrt, daß nun auch die...

Für den badischen Epertag am 19. und 20. September d. J. hat, wie wir hören, der Bad. Landesverein...

Paterländische Kompositionen. Man schreibt uns: Eine Anzahl wertvoller paterländischer Kompositionen...

der deutschen Räte. Es wird zweifellos sich als praktisch erweisen, den größeren Teil der...

In Beantwortung auf eine Anfrage, welche Maßnahmen die Herrschaft zu ergreifen gedenkt...

Von den 7. Aug. Die Admiralität teilt mit, daß die „Queen Elizabeth“...

nete. Diefelbe Maßregel trafen unsere japanische Verbündete in Korth Jafimo, Wash.

Wenn man von diesen Nachrichten auch nur die Hälfte glaubte, waren sie immerhin beachtenswert...

Jebermann in Deutschland glaubt, das Ende sei da, als die Nachricht von der Übernahme der ganzen amerikanischen Armee...

Die deutsche Regierung hatte England versprochen, daß unsere Schiffe nichts, was vom internationalen Gesetz als Konterbande...

Wir führen an Sandv. Dool vorüber und erreichten den Hafen, der zum erstmalig seit einem Jahr...

Wir bestien uns. Ein aus einem Bogen bestehender Strandzug ist kein Werk in einer wilden Fahrt...

die die Vorbedingung zu einer Aufführung in der Öffentlichkeit ist. Wer helfen will, die Beschlüsse...

Wegen Vergehens gegen die neue Marktordnung hatten sich gestern 6 Händler vor dem...

Ein Herbst wie seit einem Menschenalter nicht. In diesem Sinne drücken die Weinbauer...

Die Weinlese in Bad Dürkheim hat am Montag begonnen und übertrifft die Qualität...

Hälbertwald Verein G. B. Ortsgruppe Ludwigsbafen-Mannheim. Am nächsten Sonntag kommt die 9. Wanderung zur Ausführung...

drohten. Richtig hörten wir Schiffe. Mit dem Schmetter dieser Schiffe vernichtete sich der...

im Pfälzerwaldhaus oder in den Zoogartlagen... Die Wanderung führt beständig durch Wald und ist nicht anstrengend. Rückzeit 1 1/2 Stunden. Zur Dinsfahrt wird der Sonntagzug benutzt, der um 7.40 Uhr vorm. in Ludwigshafen abfährt. Der Fahrpreis beträgt 1.45 Mk. Die Fahrkarte Neustadt-Bamberg ist morgens am Schalter in Ludwigshafen zu lösen. Rückfahrt 8.20 Uhr abends. Wisse willkommen.

* Seinen 70. Geburtstag feiert am 11. Sept. Herr Rtd. Pfister, Schneidermeister, l. d. S. * Auswähliges Wetter am Samstag und Sonntag. Die Luftdruckverteilung bleibt fast gleich. Das Wetter wird am Samstag und Sonntag nachts kühl, tagsüber heiter und mild sein, die Morgenmüde dauern fort.

Polizeibericht

vom 10. September 1915.

Durchgegangenes Gespann. Am 9. ds. Mts. nachmittags zwischen halb 3 und 4 Uhr, schienen zwei Pferde eines Verkaufsgewerbes beim Einbiegen in die Collinstraße und gingen mit dem Fuhrwerk durch. Hierbei stürzte der Fahrer des Fuhrwerks vom Wagen herunter und zog sich an der linken Hand eine unbedeutende Verletzung zu. In der Nähe der Kuppelstraße stürzte das Gespann, wurde noch einige Meter gefahren und erlitt oberhalb der Gasse starke Verletzungen. Mittels Viehtransportwagens nach dem städt. Schlachthof verbracht, wurde das Pferd dortselbst getötet. Durch diesen Vorfall entstand ein größerer Personenzusammenlauf.

Unfälle. In einer Fabrik im Industrie-Lafen hier wurde am 8. ds. Mts. vormittags 1/2 Uhr, ein 42 Jahre alter led. Tagelöhner von hier beim Transport von Eisenblechen mittels Rollwagen zwischen zwei solcher Wagen geklemmt, wodurch ihm beide Beine erheblich verletzt wurden. Am gleichen Tag, nachmittags 4 Uhr brach ein 17 Jahre alter Tagelöhner von Ludwigshafen und dort wohnhaft in einem Wäschblechwerk am Wäschblechen beim Ausladen von Rollen mittels Kranses die linke Hand zwischen den Greifer und die Schiffschraube, jedoch ihm diese erheblich verletzt wurde. Beide Verletzten fanden Aufnahme im Allgemeinen Krankenhaus hier. Von einem im Hofst. oberhalb der Reichsstraße gelegenen Rindschlachten am 8. ds. Mts., abends 9 1/2 Uhr, der 74 Jahre alte Sohn des Besitzers des Schlachthofes durch Unvorsichtigkeit in den Weiler. Er wurde von dem Soldat Nikolaus Kuntz (früherer Berufsfeuerwehrmann) u. dem 17 Jahre alten Fader Eugen Leberstein noch rechtzeitig aus dem Hofst. geholt und in die städt. Wohnung verbracht. Infolge von Krämpfen brach gestern nachmittags eine 16 Jahre alte Frauenderson aus Ludwigshafen und wohnhaft dort auf der Straßengasse am Fährhof heimatlos zusammen. In einen betriebsartigen Hausgang verbracht, erholte sie sich nach einiger Zeit wieder und konnte den Weg ohne weitere Hilfe wieder fortsetzen. Durch diesen Vorfall entstand ein größerer Personenzusammenlauf.

Letzte Meldungen. Die Kriegslage im Osten. Die Bedeutung des Falles von Dubno.

Berlin, 10. Sept. (Priv.-Tel.) Zu der Eroberung der Festung Dubno schreibt der Berliner Lokalanzeiger: Mit Dubno ist die zweite Festung des wolgynischen Festungsbereichs in die Hände der Verbündeten gefallen, nachdem Rus bereits früher noch kurzem Kampf genommen worden war. Der Fall von

Das nun folgende zweite Kapitel schildert in Form einer Unterredung des deutschen Berichters mit dem General die fast verzweifelte Lage der Union, die auf allen Seiten von einer starken Hebermacht auf dem Land und zur See bedroht wird. Auf die sorgenvolle Andeutung, daß einzig und allein jetzt Deutschland helfen könne, erwidert der Erzähler, daß dies wohl ausgeschlossen sei. Und als er dann nachts unter dem Eindruck des eben Gesehenen seinen Schlaf finden kann, durchlebt er noch einmal in Gedanken den ganzen Gang der Ereignisse, die zweideutige Haltung Amerikas im Weltkrieg, den Festbeschluss von Brüssel, aus dem Deutschland als Sieger hervorgeht, während Frankreich am Boden liegt, Russland erlitten gegen England ist und letzteres mit den alten Mitteln seiner Politik die Freundschaft mit Deutschland wieder aufzunehmen sucht. So lebt Europa nun schon seit vierzehnhundert Jahren in einem nicht gerade idealen Friedenszustand, während sich über Amerika die Gewitterwolken häufen.

Man darf begierig sein, welche Zukunftsaussichten sich der Verfasser dieses Geschichtsromanes noch weiter ausdenken wird, um die jenseitigen Landesleute, die es angeht, aus ihrem Dämonidenstammel aufzuwecken und ihnen die unauflösbare Wahrheit des Sprichwortes 'Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein' vor Augen zu führen.

Kunst und Wissenschaft.

Vom Karlsruher Hoftheater. Aus Karlsruhe, 9. Sept. wird uns geschrieben: Kapellmeister S. Seidmann von Hirsch wurde an das Großherzogliche Hoftheater in Karlsruhe, Kapellmeister Max Mehlert vom Selbiger Stadttheater als 1. Operettenkapellmeister aus Stadttheater in Kiel berufen.

Dubno ist insofern von Bedeutung, als er den von Kowno nach sich ziehen dürfte. Mit dem Wegfall des Säumpes, den diese 3 Festungen dem rechten Flügel der noch in Ostgalizien stehenden russischen Heereskräfte zu geben vermöchten, ist aber auch ein bedeutsamer Rückzug der Massen aus Ostgalizien zu erwarten.

News vor dem Fall.

m. Köln, 10. September. (Privat-Telegr.) Die Köln. Ztg. meldet aus dem Kriegspressquartier: Die Offensiv, deren angelegentliches Ziel im Abmarsch in Wolhynien, die Wegnahme der Weg- und Flußbrücke Luzk, Dubno und Kowno ist, kann schon heute als von Erfolg gekrönt betrachtet werden. Nach der Einnahme von Luzk und Dubno stehen die österreichisch-ungarischen Truppen im Innern des besetzten Raumes, dessen noch in russischen Besitz befindlichen Stützpunkt Kowno für die Dauer wohl nicht zu halten sein wird. Im Gebiete östlich der Star stehen nämlich österreichisch-ungarische Kräfte schon so nahe an Kowno, daß sich das weitere Schicksal dieses besetzten Platzes offenbar auch in kurzer Zeit entschieden wird.

Der russische Tagesbericht.

Petersburg, 9. Sept. (Rtd. Nichtamtlich.) Die gestrige Mitteilung des Großen Generalstabes befragt: In der Front Riga-Dünaburg ist die allgemeine Lage unverändert. Ein Verlust der Deutschen am 7. September, in der Umgegend der Bahnhöfen Groß-Gedan und Kengut vordringen, wird zurückgewiesen. Der Kampf an dem Ruffe Labuh (Daudis?) dauert an; um besser gedeckte Stellungen einzunehmen, erüchten sich unsere Truppen ein wenig von dem rechten Flügel. In der Richtung auf Dinaburg nur keine Korposten-gefechte. Auf den Straßen nach Wilna keine wesentlichen Veränderungen; gegen die Durchgänge zwischen den Seen in der Umgegend von Rowno Trümp, welche unsere Truppen besetzt halten, richteten die Deutschen ein heftiges Geschützfeuer mit Stützgasgeschossen. Bei dem Flecken Drony machte der Feind am 7. September einige Angriffsvorstöße.

In der Richtung auf Grodno dauern hartnäckige Angriffe der Deutschen in der Umgegend der Eisenbahn und bei dem Bahnhof von Drastensk und bei Sidel an; in dieser letzteren Richtung warfen wir den Feind zurück, brachten ihm große Verluste bei und machten einige Dutzend Gefangene.

Südlich vom Rjemen macht der Feind in der Umgegend von Wolowitsch in beiden Richtungen nach Slonim während der Eisenbahn außerordentlich hartnäckige Angriffe.

An den Straßen von Lud nach Kowno keine Veränderung. In der Umgegend von Dubno und Kowno werden wir neue Stellungen am Uferlauf der Flüsse Jhwa und Gorna. In Galizien tragen wir bei Tarnopol am 7. September einen großen Erfolg über die Deutschen davon. Nach Angaben von Gefangenen bereiten die dritte Gardedivision und die 4. Reservebrigade der Deutschen, verstärkt durch eine österreichische Brigade und zahlreiche schwere Artillerie, sich seit mehreren Tagen ernstlich auf einen entscheidenden Angriff vor, welcher auf die Nacht zum 8. September angesetzt war. Unsere Truppen kamen dem Feinde zuvor und ergriffen die Offensiv. Nach einem hartnäckigen Kampfe am Dolskajskische gegen Abend des 7. September wurden die Deutschen vollständig geschlagen. Am Ende des Kampfes ergriffte der Feind jedoch noch Aufstagen unserer Truppen ein Geschützfeuer von außerordentlicher Heftigkeit; nur die Unmöglichkeit, mit einem gleich starken Feuer zu erwidern, verbanderte uns, den

Neuersehungen.

Im Verlage H. J. Tonger in Köln erschien zum Geburtstag unseres Kaisers eine deutsche Weise zu Heil dir im Siegestrang, welche den Feind verfolgt, die eingebrachte englische Melodie zu verdrängen. So sehr wir der Lösung 'Deutsch in allem Denken und Handeln' zustimmen, verkennen wir doch keineswegs die Schwierigkeiten eines solchen Unternehmens. Ob die neue Weise H. J. Tonger's vollständig wird? - Wir müssen es der Zeit überlassen, dies zu entscheiden. Im gleichen Verlage erschien für mittlere Singstimme (oder Sopran) ein wirkungsvolles 'Kampflied der Deutschen', Wort und Weise von H. Reinwald und H. W. Franke.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternachricht. Am Samstag wird die Operette 'Der Jagunenbaron' gegeben. Die Besetzung der Hauptpartien in der von Wilhelm Hartung geleiteten Neuinszenierung von Max Mehlert 'Das Weibling' ist folgende: Weibling - Hans Volking, Königin - Gertrude Kahl, Anna - Dorothea Maas, Konrad - Arthur Coriolo, Stephan - Axel Wang, Niklas - Hugo Wolff, Gertrude - Johanna Lippe. Spielleitung: Eugen Gedrats.

Die Gastaufführung des Schwantes 'Herrschafflicher Diener gesucht' im neuen Theater findet in folgender Besetzung statt: Joachim - Georg Müller, Alice - Vore Busch, He - Alice Viss, Walbert u. Wilm - Alexander Adfert, Konstantine - Yene Blantfeld, Fritz Stauffen - Ludwig Schmitz, Rinna - Renne Wonne, Schumann - Robert Gorrion, Friedrich - Karl Reumann-Hoddy. Spielleitung: Emil Reiter.

Infolge Erkrankung des Herrn Reumann-Hoddy muß die auf Montag, den 13. ds., angelegte Einheitsvorstellung 'Maria Stuart' auf Freitag, den 11. ds., verschoben werden.

erreichten Erfolg auszubeden. Kaiser angeheuren Verlusten und Toden aus Serwambien verloren die Deutschen mehr als 300 Offiziere und 8000 Mann an Gefangenen. Außerdem nahmen wir ihnen 30 Kanonen, darunter 14 großen Kalibers, viele Maschinengewehre, Munitionswagen und andere Kriegsbeute fort. (Schon gestern ist durch den deutschen Heeresbericht davon hingewiesen worden, daß diese Nachricht gänzlich unzutreffend ist.)

Nach kurzer Verfolgung nahmen unsere Truppen ihre vorherigen Stellungen am Sereth wieder ein. Als der Zar den Bericht von der dem Feinde beigebrachten Niederlage erhielt, befahl er, unseren tapferen Truppen seine Freude und seinen Dank für die erlangenen Erfolge und dem dem Feinde beigebrachten schweren Verluste anzuspochen. Weiter fährlich in der Umgegend von Trembowla warfen wir den Feind am 7. September aus einer Reihe von Dörfern und machten über 40 Offiziere und - bis jetzt - 2000 Soldaten zu Gefangenen; wir erbeuteten weiter 3 Kanonen und etwa 10 Maschinengewehre. Zwischen dem Dnjestr und dem linken Ufer des unteren Sereth gingen die Oesterreicher im Laufe des 7. September in der Umgegend des Dorfes Bohainas zum Angriff über; durch einen Plötzungsangriff eines unserer Bataillone wurde die Division des Feindes zum Ziehen gebracht.

Wir nahmen den Oesterreichern 11 Offiziere und mehr als 1000 Mann nebst einigen Maschinengewehren ab. Das glückliche Einkommen unserer Armeen aus einer schwierigen Stellung aus dem vorgehenden vom Feinde umfachten Kriegshandlung an der Weichsel hängt an Ergebnissen zu zeitigen, die sich zunächst in Teilerfolgen zeigen.

Großfürst Nikolaus.

m. Köln, 10. Sept. (Privat-Telegr.) Die Köln. Ztg. meldet von der französischen Grenze: Die französische Presse fand der Bedeutung des Telegramms, wodurch der Zar dem Präsidenten der Republik seine persönliche Übernahme des Oberbefehls ankündigt noch unklar gegenüber, da keinerlei Mitteilung erging, wie dieser Schritt des Zaren zugleich für den bisherigen Generalstabschef den Großfürst Nikolaus auszuweisen war. Inzwischen hat die weitere Ausdehnung des Zaren hierüber die Aufklärung gebracht, daß seine Übernahme als Oberbefehlshaber zugleich die Verabschiedung des Generalstabschefs von seinem bisherigen Posten und seine Verbringung in den Kaukasus als dorthiger Regierung bedeutet. Offenbar war man aber in den amtlichen französischen Kreisen auch schon vorher darüber unterrichtet und gab deshalb um diese Ankündigung des bisherigen Generalstabschefs zu bemerken, den die französische Presse bislang, trotz aller russischer Niederlagen, als das größte strategische Genie neben ihrem Kaiser gerühmt hatte, zuletzt die Lösung aus, der Übernahme des Befehls durch den Zaren mehr eine militärische als eine strategisch-militärische Bedeutung beizulegen.

Forderungen der Duma.

Kopenhagen, 10. Sept. (Rtd. Nichtamtlich.) Berlingske Tidende meldet aus Petersburg: Das von der Blokdpartei in der Duma ausgearbeitete gemeinsame Arbeitsprogramm erklärt in seiner Einleitung:

Der Sieg könne nur erreicht werden, wenn die Behörden sich auf das Vertrauen des Volkes stützen könnten und dadurch imstande wären, die aktive und die gemeinsame Arbeit aller Bürger des Landes zu organisieren. Als Bedingung für die Erlangung des Vertrauens wird die Erfüllung einer Reihe von Forderungen verlangt, darunter eine Amnestie, persönliche Politik in Finnland. Der Vorsitzende des Zentrums der Duma, Fürst Nowo überreichte gestern während der Dumasitzung das Programm. Zu den Blokdpartei gehören von 430 Dumamitgliedern nicht weniger als 300, nämlich das ganze Zentrum, die Kadetten, die Fortschrittspartei und die Kadetten, der linke Flügel der Nationalisten unter Sobornik, ferner die Polen, Sozialdemokraten und Weiß-Russen.

Der Balkan.

Italienische Hoffnungen auf Rumänien.

m. Köln, 10. September. (Privat-Telegr.) Die Köln. Ztg. meldet von der italienischen Grenze: Die italienischen Hoffnungen vereinigen sich mehr und mehr auf Rumänien, von dem angenommen wird, es arbeite unermüdet auf den Krieg an der Seite des Vierverbandes hin. Bereits haben, so berichtet der 'Corriere della Sera', nach einer vom 2. datierten Meldung aus Bukarest, österreichische und deutsche Kaufleute die Stadt verlassen. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß Rumänien im Begriff steht, seine Politik nach derjenigen des Vierverbandes zu richten.

Von Griechenland hofft man neuerdings auch etwas mehr, als nur die Neutralität. Die größte Hoffnung setzt man aber auf die neue Unternehmung der Verbündeten an den Dardanellen, an denen angeblich eine halbe Million Mann neue Truppen teilnehmen.

Griechenland.

m. Köln, 10. Sept. (Priv.-Telegr.) Die Kölnische Zeitung meldet von der spanischen Grenze: Das 'Echo de Paris' erzählt aus Solonisi: Der Postenminister forderte die Or-

zere und Unteroffiziere der Marine, die sich im Ausland befinden, auf, sich unverzüglich nach Griechenland zurückzubekommen. Der Kriegsminister hat auch die in einer Mission im Ausland sich befindlichen Offiziere zurückberufen.

Ein österreichisches Unterseeboot an der montenegrinischen Küste.

Paris, 9. Sept. (Rtd. Nichtamtlich.) Der Temps meldet aus Cetinje: Ein österreichisches Unterseeboot hielt bei Cap Rodoni ein Schiff an, das Getreide und Waren für Montenegro am Bord hatte und brachte es nach Cattaro. Bei dem Kap Rodoni kreuzt ständig ein österreichisches Unterseeboot um montenegrinische Schiffe aufzubringen.

Amerika und die Zentralmächte

Berlin, 10. Sept. (Von u. Vert. Büro.) Aus Amsterdam wird der Postischen Zeitung gemeldet: Blätter aus New York und Washington haben hervor, daß der Fall der 'Hesperian' in amerikanischen Kreisen nicht annähernd den von Neuter erlangten Eindruck gemacht hat. Die englischen Berichterstatter können über Bitterkeit über diese Tatsache nur schwer verhehlen. Die amerikanische Regierung zeigt wenig Interesse zwischen dem 'Arabie' und 'Hesperian'-Fall, und die Folge wird höchstwahrscheinlich dieselbe sein: Deutschland werde sich entschuldigen und falls amerikanische Bürger zu Schaden gekommen sind, Schadenersatz leisten. In Washington glaubt man, daß Deutschland bona fide handle.

London, 9. Sept. (Rtd. Nichtamtlich.) Meldung des Neuterischen Büros. Die New York Tribune erklärt: Als der Vorkämpfer Dumba seiner Regierung vorführt, die österreichisch-ungarischen Untertanen dazu zu bewegen, ihre Arbeit in den Munitionsfabriken einzustellen, hatte der deutsche Vorkämpfer Graf Bernstorff bereits eine ähnliche Arbeit unter den Deutschen begonnen. Vor mehr als Monatsfrist erließen die deutschen Munitionsarbeiter die Mitteilung, daß eine derartige Arbeit das deutsche Geleit verfolge und die, welche damit fortführen, die Folgen zu tragen hätten, während denen, die davon abließen, geholfen werden würde. In den Zeitungen des ganzen Landes würden Anzeigen veröffentlicht, in denen die Deutschen aufgefordert werden, solche Arbeitsstätten zu verlassen und ihren, wenn sie die Arbeit niederlegten, Geld und alle Stellen in friedlichen Industrien vorzubereiten wurden.

Wien, 9. Sept. (Rtd. Nichtamtlich.) Die Reichspost schreibt über die Beröffentlichung der Norddeutschen Allgemeine Zeitung zur Vorgeschichte des Weltkrieges: Was England wollte, war der typische Völkervertrag der Juristen, in welchem der eine Partner alle Vorteile, der andere alle Lasten des Vertrages gehabt hätte. Deutschland konnte auf einen solchen Vertrag nicht eingehen, wollte es nicht seine Niederlage im voraus besiegeln. Schon die Art, wie diese Verhandlungen verliefen, beweist, wie lästig der große Anschlag gegen den Weltfrieden eingeleitet werden sollte. Deutschland bemerkte zu rechter Zeit die Falschheit, auf die man es zu seinem Verderben locken wollte.

Wien, 9. Sept. (Rtd. Nichtamtlich.) Die seit einigen Tagen hier weilenden Vertreter des internationalen Komitees des Roten Kreuzes in Genf beschäftigten in den letzten Tagen mehrere Institutionen des österreichischen Roten Kreuzes. Am Sonntag wurden die Vertreter von dem Minister des Innern und dem Kriegsminister, am Montag von dem Generalinspektor der freiwilligen Sanitätspflege, Oberstleutnant Franz Salvaator, empfangen. Außerdem besichtigten die Herren mehrere Kriegsgefangenenlager, wobei Präsident Ador seine hohe Befriedigung über das Gesehene ausdrückte und die Einrichtungen, die von der Kriegserwaltung im Interesse der Kriegsgefangenen und der Internierten getroffen worden sind, als mütterlich bezeichnet.

Paris, 9. Sept. (Rtd. Nichtamtlich.) Die Militärverwaltung hat für Zwecke der Zehrentoffabrikation alle Vorräte an denaturiertem Alkohol beschlagnahmen lassen. Für Fabrikanten, welche denaturierten Alkohol benötigen, wird auf Ansuchen von der Militärbehörde jeweils für einen Monat die notwendige Alkoholmenge freigegeben.

Paris, 10. Sept. (Rtd. Nichtamtlich.) 'Grellet' meldet: Der Schweizer Flieger Ademars steig gestern nachmittags um 3 Uhr von Nisi Roumianou auf, um den Höhenrekord zu schlagen. Er landete eine Stunde später in Vissaroflag. Von den offiziellen Kommissaren des Verfalls von Frankreich wurde festgestellt, daß der Höhenmesser 6000 Meter verzeichnete. Ademars hat demnach den von Zeppelins mit 6210 Meter innegehabten Weltrekord geschlagen. Ademars hatte infolge Kälte umfahren müssen.

Le Havre, 10. Sept. (Rtd. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas: Der belgische Staatsminister Guyssmans ist gestern nachmittag gestorben.

Ermordung eines Senators in Rio de Janeiro. Rio de Janeiro, 9. Sept. (Rtd. Nichtamtlich.) Der Senator Finheira Machado ist ermordet worden.

Rio de Janeiro, 10. Sept. (Rtd. Nichtamtlich.) Bezüglich der Ermordung des Senators Machado erzählt man, daß der Mörder ein Arbeiter ist, der den Senator beschuldigt, seine Familie zu ruinieren zu haben.

Handels- und Industrie-Zeitung

Kriegsanleihe und Geldmarkt.

Reichsbankausweis vom 7. Sept.

1914 gegen die Vorwoche		Aktiva (in Tausend Mk.)		1915		gegen die Vorwoche	
1819 000 +	12 966	Metallbestand	2 496 335	1 261			
1 907 140 +	22 610	Schatzakt. Gold	2 413 850	3 829			
		Reichs- u. Darlehens-					
100 535 -	22 824	lassen-Scheine	219 582	30 002			
14 122 +	4 790	Noten anderer Banken	11 011	4 730			
		Wochenscheine					
4 679 760 -	70 290	disk. Schatzanw.	5 017 401	125 702			
103 912 +	3 083	Lambarddarlehen	12 762	2 503			
118 705 -	48 821	Effektenbestand	26 062	1 450			
339 570 -	1 925	Sonstige Aktiva	222 191	2 759			
		Passiva					
100 000 (anver.)		Grundkapital	100 000	(anver.)			
74 470 (anver.)		Reservefonds	60 150	(anver.)			
4 128 056 -	50 807	Kontokorrent	5 589 885	4 420			
2 019 942 -	22 385	Depositen	1 989 023	231 711			
97 714 -	838	Sonstige Passiva	257 716	94 021			

Der vorliegende Ausweis unseres zentralen Notensystems steht schon unter dem Zeichen der dritten Kriegsanleihe. Die bevorstehenden großen Zahlungen müssen selbstverständlich vorbereitet werden. Wir sehen daher eine Zunahme der fremden Gelder um 231,7 Mill. auf 1 908 Mill. M. An dieser Zunahme sind die öffentlichen Guthaben u. in noch stärkerem Maße die privaten Guthaben, vor allem also diejenigen unserer Großbanken beteiligt. Der gesamte Einlagebestand ist jetzt um 450 Mill. kleiner, wie am 7. September 1914, aber um mehr, als 1 350 Mill. größer, wie am 7. September 1913. Beim Vergleich mit dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, daß damals der erste pflichtmäßige Einzahlungstag auf den 5. Oktober — also fast zwei Wochen früher — angesetzt war, so daß auch die Vorbereitungen der Banken früher stattfinden mußten.

Im Zusammenhang mit der starken Zunahme der fremden Gelder steht die Erhöhung der Kapitalsanlage um 124,6 Mill. auf 5 107,1 Millionen Mark. Der Bestand der Reichsbank an Wechseln, Schecks und diskontierten Schatzanweisungen hat sich allein um 125,7 Mill. auf 5 007,4 Mill. vergrößert. Ein wesentlicher Teil davon dürfte auf die Schatzwechsel des Reichs entfallen, die zwecks Vergrößerung der Groguthaben entweder vom Reich bei der Reichsbank diskontiert oder von den Banken bei derselben reiskontiert werden.

Sobald die Einzahlungen auf die neue Kriegsanleihe beginnen — und das ist ja vor Ende d. M. nicht möglich — wird das Wechselkonto der Reichsbank stark entlastet werden. Immerhin geht schon jetzt die Zunahme der fremden Gelder um 107 Mill. M. über die Belastung der Kapitalanlage hinaus.

Bei den Darlehenskassen sind die für die Zwecke der zweiten Kriegsanleihe herbeigebrachten Gelder um 19,6 Mill. auf 290,3 Mill. M. zurückgegangen. Der Gesamtbetrag der ausgeliehenen Gelder ist dagegen um 55 Mill. auf 1 075,4 Mill. Mark gestiegen. Von den Reichsbank auf diese Weise zugeflossenen 55 Mill. Darlehenskassenscheinen sind 15,6 Mill. in den Verkehr gesetzt und 3 Mill. als Deckung für neu empfangene Reichskassenscheine hinterlegt worden. Der Bestand der Reichsbank an Darlehenskassenscheinen hat sich mithin um 36,4 Mill. auf 198,4 Mill. erhöht. Gleichzeitig stieg ihr Bestand an Reichskassenscheinen um 2,6 Mill. auf 51,1 Mill. Die Reichsschuldenverwaltung hat jetzt insgesamt 104,5 Mill. gedeckter Reichskassenscheine ausgegeben.

Die gesamte Bardeckung hat um 40,3 Millionen auf 2 705,9 Mill. zugenommen. Erfreulich ist die weitere Kräftigung des Goldbestandes, der in der Berichtswoche um 3,6 Mill. auf 2 413,8 Mill. M. stieg. Ein jeder, der noch Gold besitzt — und es sind noch etwa 1 1/2 Milliarden Gold nicht eingezahlt — sollte es im vaterländischen Interesse schleunigst bei der nächsten Postanstalt einwechseln. Ein Zurückhalten des Goldes schädigt ihn und die Gesamtheit. Bei der Anlage der Bestände in neuer Kriegsanleihe würden die sonst brachliegenden Summen dem Besitzer nicht als 5 Prozent Zinsen tragen. Dem Reich aber wäre in doppelter Weise geholfen: einmal durch die Kräftigung des Goldbestandes der Reichsbank und dann durch die Erhöhung der Kriegsanleihezeichnung.

Der Notenumlauf, der in der Vorwoche um 247 Mill. M. zugenommen hatte, weist jetzt einen Rückgang um 4,4 Mi. auf 5 007,4 Mill. auf. Davon entfallen 2 322,9 Mill. auf kleine Noten.

Die Deckungsverhältnisse sind fast unverändert geblieben. Die Golddeckung der Noten beträgt 43,4 und die Metalldeckung 42,2 v. H. Nur die Deckung der sämtl. täglich fälligen Verbindlichkeiten durch Gold ist infolge der Zunahme der fremden Gelder von 33 auf 32,1 Prozent zurückgegangen. Dieses Deckungsverhältnis ist besonders im Vergleich mit der Bank von England und der Bank von Frankreich noch immer sehr günstig; denn bei der ersten ist die Golddeckung vom 29. Juli 1914 bis zum 1. September 1915 von 38,5 auf 26,2 Prozent und bei der letzteren in ungefähr der gleichen Zeit von 31,8 auf 27,6 Prozent zurückgegangen.

Die dritte Kriegsanleihe.

Weitere Zeichnungen.

Manheim, 10. September. (Priv.-Telgr.) Die Mannheimer Maschinenfabrik Mohr u. Federhail hat auf die dritte Kriegsanleihe eine halbe Million Mark gezeichnet.

□ Weinheim, 10. Sept. Die Zeichnungen für die dritte Kriegsanleihe nehmen rasch zu. Einschließlich der von der Firma Freudenberg gezeichneten Summe von 1 1/2 Millionen sind bis heute vormittag 2 1/2 Millionen Mark gezeichnet. Man rechnet insgesamt auf gegen vier Millionen bei Zeichnungsschluß. Bei der zweiten Kriegsanleihe eine halbe Million Mark worden.

Mainz, 10. Sept. (Priv.-Tel.) Die städtische Sparkasse hat auf die 3. Kriegsanleihe 10 Millionen Mark gezeichnet, gegen 6 Millionen Mark auf die zweite und 3 Millionen Mark auf die erste.

Von den deutschen gewerblichen Berufsvereinigungen, deren Geschäftsstelle sich in Mainz befindet, haben gezeichnet: die Papiermacher - Berufsvereinigungen, Sitz Berlin, 1 Million Mark, gegen je 500 000 Mark zur ersten und zweiten Anleihe, die Lederindustrie - Berufsvereinigungen, Sitz Frankfurt a. M., 1 Million Mark, gegen ebenfalls 1 Million zur ersten und 750 000 M. zur zweiten Anleihe, die Süddeutsche Eisen- und Stahl-Berufsvereinigungen, Sitz München, 2 Millionen Mark, gegen je 1 Million zur ersten und zweiten Anleihe, insgesamt zeichneten diese drei Vereinigungen zusammen 4 Millionen Mark gegen 2 500 000 Mark zur ersten und 2 250 000 Mark zur zweiten Kriegsanleihe.

Das genossenschaftliche Zentral-Geldinstitut des Rheinischen Bauernvereins, die Rheinische Bauerngenossenschaftskasse, welche für die beiden ersten Kriegsanleihen zusammen 13 Millionen Mark zeichnete, 15 Millionen Mark.

□ Berlin, 10. Sept. (Von uns Berliner Bur.) Die Firma Albert Fischer in Berlin hat durch Zeichnung von 300.000 Kriegsanleihe für jeden ihrer im Felde stehenden Angestellten ein dankenswertes Beispiel zur Nachahmung gegeben. Die Hannoversche Klosterkammer zeichnete 4 1/2 Millionen, die Sparkasse Worms 10 Millionen, die Städtische Sparkasse Bochum 7 Millionen, die Stadtsparkasse Aachen 5 Millionen Mark, die Kreissparkasse Groß-Oerai 1 Million, die Kreissparkasse Rummelsburg 300 000 Mark, Rabattparkverein Stettin 130 000, Hamburger Bank von 1914 A.-G. 2 1/2 Millionen, Biachoff u. Rodatz G. m. b. H. 1 Million, Berliner Kindbrauerei A.-G. 1 Million, Hochofenwerk Lübeck A.-G. 500 000 Mark, Offenbacher Gummiwerk Karl Stockicht G. m. b. H. 250 000 Mark, Breslauer Spritfabrik A.-G. 500 000 Mark.

Amsterdamer Effektenbörse.

AMSTERDAM, 9. Sept. (Fondsbörsen.) Tendenz: ruhig.			
5% Nedfl.	102	102	
3% Nedfl.	76	76	
3% Belg.	51 3/4	51 3/4	
Sch.-Ind. H.	174	174	
Aktionen	10 1/2	10 1/2	
Bank Ind.			
South. Pac.	80	80	
Union Pac.	16 1/2	16 1/2	
Amst. Gen.	7 1/2	7 1/2	
Steele	73	73	

Schock Berlin 50,67 — 50,67 (90,10 — 30,60), Schock London 11,48 — 11,29 (11,50 — 11,05), Schock Paris 41,23 — 41,23 (41,45 — 42,35), Schock Wien — — — — —

Pariser Effektenbörse.

PARIS, 9. Sept. 1915. (Kassa-Markt)			
3% Franzö. Rente	68,50	68,50	
4% Spanier Rente	67,25	67,75	
5% Russen v. 1906	88,50	88,50	
5% Russen v. 1909	67,20	67,20	
Türken	100	100	
Bank of Paris	600	600	
Credit Lyonnais	525	525	
Union Parisienne	335	335	
Suez-Kanal	20,50	20,50	
Thomson Houston	11,40	11,40	
Bate	230	230	
Brasserie	250	250	
Liancourt	250	250	
Balfour-Fabrik	451	450	
La Naphte	343	325	
Traite	10,00	9 1/2	
Rio Tinto	19,25	15,12	
De Beers	71	70	
Dago Copper	257	250	
China Copper	387	384	
Uda Copper	387	384	
Tharsis	144	144	
de Beers	297	297	
Anglo-Siam	26	26	
Anglo-Persian	71	71	
Woolfild London	14,75	14,75	
Geertz			

Londoner Effektenbörse.

London, 9. Sept. Privatsknoten 4 1/2 Prozent, Silber 2 3/4 Prozent, Bankeingang List 1 404 000.

Handel und Industrie.

Weitere wirtschaftliche Massnahmen des Bundesrats.

Berlin, 9. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) In der heutigen Sitzung des Bundesrates gelangten zur Annahme der Entwurf einer Bekanntmachung über den Verkehr mit Margarine, der Entwurf einer Bekanntmachung wegen Änderung der Bekanntmachung über die Sicherung der Ackerbestellung vom 31. März 1915, der Entwurf einer Bekanntmachung zur Änderung der Verordnung über die Regelung des Verkehrs mit Hafer und der Entwurf einer Bekanntmachung zur Entlastung der Gerichte.

Berlin, 9. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Der Bundesrat beschloß in seiner heutigen Sitzung § 16 Absatz 2 der Verordnung über die Regelung des Verkehrs mit Hafer vom 28. Juni 1915 folgende Fassung zu geben: „Jedoch dürfen Kommunalverbände von den zu diesem Ausgleich bestimmten Mengen in besonderen Fällen unter entsprechender Kürzung die auf Einbuße oder Zuchtbuller entfallenden Mengen auch an Besitzer von anderen Spann- und Zuchtieren Hafer abgeben und einzelnen Einbußern oder Zuchtbuller größere Mengen Hafer zuweisen.“ Ferner bestimmte der Bundesrat gemäß § 6 Absatz 2a und § 10 Absatz 2a der Ver-

ordnung über die Regelung des Verkehrs mit Hafer vom 28. Juni 1915 für die Halter von Zuchtbuller folgendes: 1. Zu § 6 Absatz 2a: Halter von Zuchtbuller dürfen durchschnittlich für den Tag und Bullen 1/2 Kilogramm Hafer verfürern. 2. Zu § 10 Absatz 2a: Bei Enteignung sind jedem Besitzer für jeden Zuchtbuller 185 Kilogramm Hafer zu belassen.

Die Gültigkeit der Bekanntmachung über die Sicherung der Ackerbestellung vom 31. Mai 1915 ist um ein weiteres Jahr und zwar bis Ende 1916 verlängert worden.

Berlin, 9. Sept. (WTB. Amtlich.) Mit Rücksicht auf die durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse befreite der Bundesrat diejenigen, die Margarine oder Kunstspeisefett aus dem Ausland einführen, von der Verpflichtung, daß auf den Gebinden oder Kästen, in welchen die Ware in den Verkehr gebracht wird, die Fabrikmarke des Fabrikanten angegeben sein muß. Es genügt fortan, wenn der Name und Wohnort der Firma und der Sitz des einführenden Verkäufers in der Inschrift enthalten sind.

Verkehr mit Gerste.

Im Anschluß an die am 8. September veröffentlichte Bekanntmachung der Reichsfuttermittelstelle über den Verkehr mit Gerste wird von der Gersten-Verwertungsgesellschaft geschrieben:

Aus zahlreichen Artikeln in der Tagespresse in der letzten Zeit scheint hervorzugehen, daß sich über die Konstruktion und die Geschäftsbearbeitung der Gersten-Verwertungsgesellschaft Meinungen gebildet haben, die nicht in allen Punkten den Tatsachen entsprechen.

Die Gersten-Verwertungsgesellschaft ist an sich eine private Gesellschaft, hervorgegangen aus der Vereinigung der Gerste verarbeitenden Industrien (Brauereien, Preßfabriken, Graupenfabriken, Malzkaffee-Fabriken usw.).

Durch die Tatsache aber, daß ihr von der Reichsfuttermittelstelle sämtliche Bezugsscheine für Industrie-Gerste ausgehändigt werden, ist sie die einzige Stelle im Reiche geworden, welche Qualitäts-Gerste von den Landwirten erwerben und damit die Industrie versorgen darf. Unmittelbare Käufe einzelner Industrieller von Landwirten sind zulässig.

Was die von der Gersten-Verwertungsgesellschaft eingeschlagene Preispolitik betrifft, so ist folgendes zu bemerken: Die Gesellschaft hat schon in zahlreichen Merkblättern erklärt, daß sie gewillt und bereit ist, die ihr offerierten Gersten nach Qualitäten zu bewerten. Um für diese Bewertung eine angemessene Basis zu finden, haben vor einiger Zeit in München zwischen aufgebenden Vertretern der Landwirtschaft und der Gerste verarbeitenden Industrien Besprechungen stattgefunden, bei welchen eine Einigung maßgebenden Vertretern der Landwirtschaft und Qualitäts-Gersten den Landwirten zu dem für Kommunal-Verbinden geltenden Höchstpreis von M. 300.— ein Zuschlag bis zur Höhe von 25 Prozent gewährt werden sollte.

Einerseits wird doch dieser Preisausschlag den Landwirten ein erheblicher Mehrerlös geboten, da die Kommunal-Verwaltungen nicht über M. 300.— hinaus geben dürfen und die beschlagnahmefähige Hälfte der Gerste unbedingt den Kommunal-Verbinden zufallen müßte, wenn nicht die Landwirte den für sie sehr viel vorteilhafteren Weg beschreiten, sie zu dem höheren Preise an die Gersten-Verwertungsgesellschaft zu verkaufen. Andererseits müßte die Industrie gegen Preise geeicht werden, welche sie vor die Eventualität gestellt hätten, entweder ihre Betriebe still zu legen oder aber ihre Verkaufspreise auf eine Höhe hinaufzuschrauben, welche zu bezahnen weder der Militärverwaltung noch der Volkswirtschaft zugemutet werden dürfe.

Es darf dabei nicht übersehen werden, daß die Produkte der Gersten verarbeitenden Industrien sowohl für die Volksernährung wie auch für die Ernährung unserer Truppen im Felde von allerhöchster Wichtigkeit sind. Es handelt sich nicht nur um ein für unser ganzes Volk und unsere im Felde stehenden Truppen unentbehrliches Nahrungs- und Genussmittel, wie das Bier, sondern um so wichtige Gebrauchsstoffe unseres täglichen Bedarfs, wie Graupen, Malzkaffee, Preßhefe usw. Auch die Bäcker könnten ihr Brot nicht mehr backen, wenn ihnen von den Preßhefefabriken nicht die Hefe geliefert werden kann.

Es darf nicht vergessen werden, daß die jetzt von der Gersten-Verwertungsgesellschaft gezahlten Preise schon ungefähr das Doppelte der in normalen Zeiten gezahlten darstellen. Diese Erhöhung hat auch die amtlichen Stellen, denen die Gersten-Verwertungsgesellschaft unterstellt ist, dazu geführt, sich mit der Preispolitik derselben einverstanden zu erklären, und es darf mit einer Änderung dieses Standpunktes oder gar der Zulassung von Fantasiepreisen nicht gerechnet werden.

Die zahlreichen Anklagen, welche die Gersten-Verwertungsgesellschaft in der letzten Zeit ihres Bestehens schon tätigen konnte, beweisen zur Genüge, daß ein großer Teil der Landwirte die ihnen gebotenen Preise als durchaus den Verhältnissen angemessen und den Qualitäten entsprechend erachtet. Wenn sich noch an einzelnen Stellen ein gewisser Widerstand bemerkbar macht, so kann dieser nur auf den Einfluß schlecht informierter Ratgeber zurückgeführt werden. Dieselben haben übersehen, daß, wenn sie den Landwirt jetzt davon zurückhalten, sein Produkt der Gersten-Verwertungsgesellschaft zur Verfügung zu stellen, sie ihn schließlich der Gefahr aussetzen, später, nachdem der Bedarf der Industrien gedeckt ist, bei dem Verkauf an die Kommunal-

verbände einen Preis von höchstens Mark 300.— zu erzielen und ihm so einen ebenso erheblichen wie nutzlosen Verlust zuzufügen.

Verdingung von Rammplätzen in Wilhelmshaven.

Unter Beteiligung von 18 Holzhandelsfirmen aus Hamburg, Schlesien, dem Harz, Pommern und Westdeutschland fand bei der Kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven die alljährliche Verdingung auf Lieferung von Rammplätzen aus Kiefern statt. Man brachte dem Termin besonderes Interesse entgegen, weil zum ersten Mal die Angebote in Rammplätzen aus Polen — in früheren Jahren wurden vielfach die Kiefern aus den Wäldern von Bialowieska angeboten — fehlten. Trotzdem wurden zu verhältnismäßig billigen Preisen aus inländischen Forsten stammende Rammplätze angeboten. Für die Mehrzahl der Lose ist die Schneidmühlensfirma Franz Krause, Danzig, zu Preisen von 36 bis 42 Mark für den Festmeter die Mindestfordernde; ferner erhält die Holzhandlung H. W. Kiene, Herzberg (Harz) Anteil an den Lieferungen.

Warenmärkte.

Mannheimer Viehmarkt.

Antibler Bericht der Direktion des städt. Schlacht- und Viehlotens.)

Mannheim, den 9. September

per 50 Kilo Lebend-Schlachtgewicht	
Kälber	242 Stück
1	75-78 125-130 "
2	72-75 120-125 "
3	68-72 115-120 "
4	65-68 110-115 "
Schafe	
a) Stallmastoch. — Stück	1. 52-54 104-108 "
2	48-52 98-102 "
b) Weidmastoch. 30 Stück	1. — 00-00 "
2	— 00-00 "
Schweine	262 Stück
1	142-144 182-184 "
2	140-142 180-182 "
3	138-140 178-180 "
4	136-138 176-178 "

Es wurde bezahlt für das Stück:
Luxuspferde 000 Stck. 0000—0000 Ferkel 230 Stück . . . 15-24
Arbeitspferd 19 „ 300—1400 Ziegen 7 „ . . . 12-20
Fleisch St. u. Schl. 80-200 Zirkeln „ . . . 8-00
Milchkühe — 5000 000—000 Lammern 00 „ . . . 00-00
Zusammen 791 Stück

Handel mit Kälbern und Ferkeln mittelständig mit Schweinen ruhig.

Amsterdamer Warenmarkt.

AMSTERDAM, 9. Sept. (Schlachtenmarkt)

R. S.	
Russl. Loko	— 67 1/2
Leinöl, Loko	— 32 1/2
per September	— 32 1/2
per Oktober	— 32 1/2

Amsterdam, 9. Sept. Kaffee, russl. Loko 90.—, Santos per Sept. 42.—, per Oct. 44.—, per März 41.—.

Londoner Metallmarkt.

London, 9. Sept. Kupfer: Kassa 87 1/2, 3 Monate 86 1/2, Elbtra per Kassa 92 1/2, 3 Monate —, Best-Selcted p. Kassa —, 3 Monate —, Zink per Kassa: 102 1/2, Monat Septbr. 104.—, drei Loko Sept. per Kassa 23 1/2, Zink per Kassa 74.—, Sept. 70.—, Antimon —, Quecksilber —.

Glasgower Roholienmarkt.

Glasgow, 9. Sept. Rohöl, per Cassa 64.6, per 1 Monat 63.1, per 3 Monat —.

Uebersaeseische Schiffs-Telegramme

Holland-Amerika-Linie Rotterdam.

New York, 8. Sept. Der Dampfer „Ryndam“, am 28. August von Rotterdam, ist heute Nachmittag angekommen.

Mitgeteilt durch die Generalagentur Gundlach & Bärenklau Nachf., Mannheim. Tel. No. 721A.

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 9. Sept. (Ankünfte Befreiungen im Mark für die Tonne). Bergschifftrafanten: nach Coblenz — St. Geor. — Slingen — Silesz-Gustavshurg 0,00, Ralspitzler bis Frankfurt a. M. 0,00, Mannheim 0,00, Karlsruhe 0,00, Lauterburg 1,00, Straßburg 1, E. 1,20. — Schloppfähren nach Coblenz — St. Geor. 0,50—0,60, Slingen 0,50—0,50, Mannheim 0,00—0,00, Ralspitzler bis Frankfurt a. M. 0,00—0,00, Lauterburg 0,00—0,00, Straßburg 1, E. 0,00, Taltrafanten (für Kohlenbrenner) M.: Tal 2,00—2,30, Arheim 0,00—0,00, Utrecht 2,00—2,30, Gouda 1,50, Leiden 2,25—2,40, Schiedam 2,15—2,10, v. Bruchoven 1,70, Zooland 2,20, Zoverburg 2,15. — Gussbügel 1,70—0,90, Lohstrafant 0,00, Friesland 0,00—0,00, Brüstel 0,00, Rotterdam 2,10—0,00, Loerling 1,40, v. Busch 0,00—0,00, Brode 0,00, Amsterdam 1,20, Stoubergen 2,30—2,40.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Sept.

Pegelstation vom Rhein	Datum					Bemerkungen
	5.	6.	7.	8.	10.	
Hilgen')	2,80	2,80	2,80	2,45	2,30	Abends 6 Uhr
Kehl	3,00	3,70	3,51	3,32	3,15	Nachts 2 Uhr
Maxau	4,45	4,85	5,32	5,01	4,29	Nachts 2 Uhr
Mannheim	3,57	3,76	4,34	4,50	4,23	Morgens 7 Uhr
Wald	1,00	1,05	1,27	1,56	1,55	7-9, 12 Uhr
Kaah	2,03	2,12	2,30	2,71	2,71	Vorm. 2 Uhr
Köln	1,87	1,94	2,10	2,47		Nachts 2 Uhr
von Neckar:						
Mannheim	3,90	3,60	4,30	4,42	4,00	Vorm. 7 Uhr
Hellbrunn	0,23	0,32	0,30	0,30	0,42	Vorm. 7 Uhr

*) Nebel + F.

Witterungsbeobachtungen d. meteor. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom. Stand	Lufttemp. Cel.	Windricht. (10-Stündl.)	Windgeschw. (10-Stündl.)	Relat. Feuchtigk. Luft p. 100
9. Aug.	Morgens 7 ^h	762,3	10,8	SW 3		
9. "	Mittags 0 ^h	762,2	19,0	N 4		
9. "	Abends 9 ^h	761,3	13,2	N 3		
10. Sept	Morgens 7 ^h	763,2	7,6	N 2		

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Freitag, den 10. September 1915

2. Vorstellung im Abonnement D

Ueber unsere Kraft (1. Teil)

Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann
Schauspieler: Richard Weidert
Sofienstraße 7, Uhr. Anf. 8 Uhr Ende u. 10 Uhr
Nach dem 1. Akt größere Pause
Kleine Preise.

Im Großh. Hoftheater

Samstag, 11. Sept. Abends 8 u. 2. Kleine Preise.
Der Zigeunerbaron
Anfang 7 1/2 Uhr

Bekanntmachung.

Infolge Erkrankung des Herrn Kenmann-Hoddy muß die auf Montag, den 13. d. Mts. angekündigte Einheitsvorstellung „Maria Stuart“ auf Freitag, den 17. d. Mts. verschoben werden.
Hoftheater-Direktion.

Siebenmühlental

Heidelberg
AUSFLUG UND ERHOLUNGSEHEIM
Täglich süßer Apfel- und Traubenwein
ff. Export-Bier, prima Küche, Kaffee u. Kuchen
Herzlich am Gehiß und Waldesrand gelegen.
Pension 4.50 M.
E. Hess. Tel. 322.

Katholische Gemeinde.

Freitag, den 10. September 1915.
Jesuzeitliche Abends 7 1/2 Uhr Religionslehre nach
besonderer Meinung mit Orgel.

Waldpark-Restaurant

Täglich bis zu eintretender Dunkelheit geöffnet
Eigentümer Ad. Beierle.

Automatische Pistolen
System Browning, von
Nr. 25 - an
Revolver
Taschenlampen
Diana-Luftgewehre, Reparaturen schnellstens
Karl Pfund Nachf.
P. a. 20. Haltest. Victoria. Tel. 2262.



**Süßer
Apfelmöst**
empfiehlt
Jakob Deimann, Weinhandlung
Schweigen, Mannheimerstraße 48/50.

Palast-Theater Blitzartig

J 1, 6 Breitestrasse J 1, 6

PROGRAMM vom
Freitag, 10. bis einschl. Montag, 13. Sept.

Soziales Lebensbild in 3 Akten
Dunkel der Großstadt in 3 Akten

Erlösung!

Das hervorragende Wild-West-Drama in 3 Akten
Indianerbraut Bei-Programm

Das glänzende und einzig dastehende

Unser Geschäftsbetrieb ist wieder vollständig aufgenommen und empfehlen wir uns für:

Hausentwässerungs-Anlagen, Kanalisationen
Einrichtung kompletter Sanitärer-Anlagen
sowie Hefern und einbauen von

Benzin-Abscheider, Fett- und Oelfängen
für Metzgereien und Wirtschaftsbetriebe
(reichlicher Fettgewinn garantiert).

Bouquet & Ehlers
Holzbauerstr. 6 Fernsprecher 502 Holzbauerstr. 6

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels, Herrn

Peter Straulling
für die ehrenvolle Leichenbegleitung, für die tröstlichen Worte des hochw. Herrn Pfarrkurat Schiesterer, für die hingebende Pflege der Niederbronner Schwestern der Bonifazius-Pfarrrei, sowie für die aufmerksame Behandlung des Herrn Dr. Gutkind sprechen wir hiermit unsern verbindlichsten Dank aus.
Mannheim, den 8. September 1915.
Namens der Hinterbliebenen:
Geschwister Straulling.

Vermischtes
Eine kurze gold. Damen-
uhrenteile mit 11. Uhr. m.
zwei Photographen und ein
Spiegelglas u. Ornament
abhand. gekommen. Preis
abgeh. im 1. St. Rosen-
gartenstr. 22 geg. Weisung
024

Theaterplatz
Spezial 2. Reihe Abon. D
wegen Trauerfall unter
Preis abgegeben. 03677
Sofienstr. 1, 11, 9 oder
Leinwandstr. 101.

Kegelbahn
In noch einige Abende zu
vergeben, sowie ein großes
Nebenzimmer
R 7, 40.

Edelmann D. 4. 2.
Erstl. Fahrrad
Marken Adler etc.
Klempnerarbeiten, Pneumatische
Reparaturen prompt und
sachgemäß.
Geschäftsbüro auch abends
im Abonnement.

Taschenschnitzerei
In großer Auswahl incl. Auf-
gaben pro Zimmer von
R 12.- an. 02220
Ruh. G 3, 10. Tel. 5119.

**Wohnungs-
Einrichtungen**
Fr. Rötter
R 5, 1-4 u. 22.

Geschäftsbüro
Hausnummerieren fertigt
Jochen Rothmüller,
Mantelstr. 6, Ger. aut. 219.
Tag 8 Uhr in und außerh.
Paul. L 2, 4 part. 0270

**Im reparieren, aufpol-
und wischen, sowie im
beizen von Möbel**
oder viel empfiehlt sich
den geübten Herrschaften.
Prompt, sachgemäß, billige
Bedienung. 02672
W. Kraßmann,
R 1, 12, 2. Stof.

Freiwillige Feuerwehre

Mannheim
1. und 2. Kompanie.
Sonntag
12. September
8 1/2 Uhr hat die
gesamte Mann-
schaft der 1. und
2. Kompanie
pünktlich und
vollständig zu
einer
Uebung
anzutreten.
Die Hauptleiter:
Weber - Sprenger.

Solhversteigerung.
Die Stadtgemeinde Mannheim
versteigert am Montag,
13. September 1915,
früh 9 Uhr im Rathhaus
zu Material aus dem
Einkaufs-Adressaten:
Wald: 420 Ester Scheiter
und Weidel, sowie 6000
Stück Weiden. Die Fort-
warte Freund und Wend
zu Material geben Auf-
sicht. 02027

**Vertrauenswerter
Eisenbahnbeamter**
trüber Konsum, sucht in
Mgl. Freizeit irgendwelche
Nebensbeschäftigung, Touristik,
Kontrollarbeiten etc.
Verfügbar abends. Aufst.
geh. unter R. 555 an
Quackenfeld & Bongel
K. O. Mannheim. 12359

Auskünfte
Beschäftigung, Ermitt-
lungen etc. überall
billig und gewissenhaft.
Dietrich - Straube
Mannheim, R 2, 3,
S. 2. Tel. 4615.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Süddeutsche Bank

Abteilung der Prälizischen Bank.
D 4, 9/10. Mannheim. D 4, 9/10.
Telephon Nr. 250, 241 und 1064.

Kapital u. Reserve Mk. 60,000,000.-
Eröffnung von laufenden Rechnungen mit
und ohne Kreditverehrung.
Provisionsfreie Scheck-Hochrechnungen
und Annahme von Scheck-Depositen.
Annahme von Wertpapieren zur Auf-
bewahrung in verschlossenen und zur Ver-
waltung in offenen Zuständen.
Vermittlung von Treuhandern über
Selbstverbleib der Mieter in Feuerfest, Gewerbe,
An- und Verkauf von Wertpapieren,
sowie Ausführung von Börsenaufträgen in
der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.
Besondere Abteilung für den An- und Verkauf
von Wertpapieren ohne Börsennotiz.
Diskontierung und Maxung von Wechseln
auf das In- und Ausland zu billigen Sätzen.
Anstellung von Schecks und Accreditives
auf alle Handels- und Verkehrsplätzen.
Emission von Coupons, Dividenden-
schein und verlostten Effekten.
Versicherung verlosener Wertpapiere gegen
Kursverlust und Kontrolle der Verluste.

Pädagogium Neuenheim - Heidelberg.
Gymnas.-Realklassen, Sexta Prima (7.8 Kl.)
Jahrgänge, Sport, Spiel, Wandern, Warten, Kunst-
behandlung, Angew. u. Anleitung in tagl. Arbeit-
stunden, Förderung körperl., Schwacher und Ver-
rückgebliebener, Gute Verpflegung, Familienheim.
Prüfungsergebnisse durch die Direktion. 1807

Mannheimer Zuschneide- u. Nähsschule
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelerin
u. Damenschneidermeisterin.

Verkauf
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altkonkurrenz, bestmögliche Leistung zur grün-
lichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden
und Anfertigen einfacher und feiner Damen-
und Mädelgarderobe. 02116
Honorar

Unterricht

Ideal-Kursus

zur Ausbildung von Geschäftsdamen.

- 1. Kurzschrift
2. Maschinenschreiben
3. Schön- und Rechtschreiben
4. Deutsche Korrespondenz
5. Eine Fremdsprache Mk. 50.-

Unsere Schülerinnen erhalten stets die besten Stellungen. Ein Monatsgehalt zahlt die ganze Ausbildung.

Visser-Berlitz P 7, 23 - Tel. 1474

Handelskurse für Mädchen

Beginn des Herbstkurses 1. Oktober. Tages- und Abend-Kurse für Damen und Herren.

Junger Herr Privatunterricht in Stolze-Schulen.

Heirat

Junger Herr

Sucht die Bekanntschaft einer schicklichen, bescheidenen, energiegel. Dame von guter Schulanter.

Goldverkehr

Beteiligung

an reellen solidem Unternehmen, auch künftige Übernahme durch fremden Kapitalist.

100 000 Mark, das bei Erforderlichkeit erhöht wird.

Ankauf

Ein nachweislich solides rentierendes Ladengeschäft.

Ladengeschäft in guter Lage zu kaufen.

Rollstuhl und Kleinfuhrwerk.

Handwagen kleiner, gebraucht, zu kaufen.

Handwagen N. u. J. Benninger, Scheinhammer, 40.

Getragene Kleider, Schuhe, Stiefel, Sack.

Der größte Zahler Wegen dringendem Bedarf.

Kleider, Schuhe und Stiefel, Partikulare, Haus-Gegenstände.

Bombensicher die höchsten Preise für getragene Kleider.

Kavallerhaus J 1, 20. Postkarte gesandt.

Schirm mit abersam Stoff und kleinem offenkundigen.

Färberei Kramer, Dismarckstr. 10.

Großer billiger Obst-Markt

Table with 3 columns listing various fruits and their prices: Apfel rot gestreift 3 Pfd 25 Pf., Frische Birnen . . . Pfd. 15 Pf., Endivien oder Rettich . . 5 Pf., etc.

Fleisch- und Wurstwaren

Schlack- od. Bierwurst 1/2 Pfd. 53 Pf., Hausgem. Leber- u. Blutw. Pfd. 90 Pf., etc.

Wild frisch vom Schuß

Prima Hasenkeule . . . St. 90 Pf. an, Prima Hasenschenkel . . . Stück 1,30, etc.

Nährmittel

Malkornel oder Nodeln - Pfd. 55 Pf., Suppengetreide . . . 1/2 Pfd. 30 Pf., etc.

Käse, Butter, Honig

Bel. Käse 50, Camembert St. 22 Pf., Prima Limburger Käse . Pfd. 70 Pf., etc.

Räucherwaren, Fischkonserven

Geräucherter Lachs . 1/2 Pfd. 55 Pf., Große Salzheringe . 3 Stück 40 Pf., etc.

Likör, Schokolade, Keks

Zwieback Pak. 17, Waffeln Pak. 9 Pf., Eisbonbons 1/2 25, Pralines 1/2 45 Pf., etc.



Preise netto!

Preise netto!

Alt-Metalle für Kriegslieferung Kupfer, Blei, Zink, Messing, Zinn, Nickel

kaufe zum gesetzlichen, festgesetzten Höchstpreise, anschliessend nur für Heereszwecke. Jedes Quantum wird gegen Barzahlung abgeholt.

Adolf Nyrkowski T 2, 4. Tel. 4818.

Feldgrau

Einige Militärkleider (Hose) billig zu verkaufen.

Starke, T 3, 6.

Getragene Kleider, Schuhe, Stiefel, Sack.

Verkauf, Brillant-Ring.

Der größte Zahler.

Kleider, Schuhe und Stiefel.

Bombensicher die höchsten Preise.

Kavallerhaus J 1, 20.

Schirm mit abersam Stoff.

Färberei Kramer, Dismarckstr. 10.



Anzüge

Ufster und Paletots neueste Farben und Formen.

Liegschaften, Buchhalterin.

Heizer, Kuchlein.

Lehrlings-Gesuch.

Stellen finden

Lüchtiger Dreher, Mechaniker.

Korrespondent, Arbeiter.

Borarbeiter, Heizer.

Kuchlein, Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Stellen finden

Lüchtiger Dreher, Mechaniker.

Korrespondent, Arbeiter.

Borarbeiter, Heizer.

Kuchlein, Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Stellen finden

Lüchtiger Dreher, Mechaniker.

Korrespondent, Arbeiter.

Borarbeiter, Heizer.

Kuchlein, Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

